

PENSIONSKASSEN BRIEF

DES FACHVERBANDES DER PENSIONSKASSEN

3/2020 · 21.07.2020



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

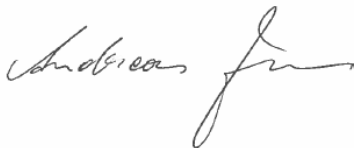
Das Jahr 2020 ist bisher in jedem Sinne außergewöhnlich verlaufen. Die heimischen Pensionskassen konnten daher Dank ihres professionellen Asset-Managements ein sehr gutes 2. Quartal erwirtschaften. Wir berichten Ihnen über diesen Aufholeffekt gegenüber der Shut-Down Phase und erläutern die Gründe dafür.

Gleichzeitig zeigt dies auch die Stärke des heimischen Pensionskassenwesens. Dieses ist nachhaltig stabil und konnte schwierige Veranlagungsjahre wie 2001 oder 2008 mittelfristig bereits wieder glätten. Kurzfristig ist es das Ziel der heimischen Pensionskassen, im weiteren Jahresverlauf wiederum eine gute Performance für die Kunden zu erwirtschaften.

Neben weiteren Details zu den Entwicklungen auf den Finanzmärkten informieren wir Sie hier auch über die neueste Entwicklung im Fachverband der Pensionskassen.

Wir wünschen eine gute Lektüre. Bleiben Sie gesund und haben Sie einen erholsamen und schönen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Andreas Zakostelsky
Obmann



Dr. Stefan Pichler, LL.M. CPM
Designierter Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Veranlagungsergebnis zweites Quartal 2020	3
Wirtschaftlicher Kommentar	5
Neuer Geschäftsführer im Fachverband der Pensionskassen	10
Denkwerkstatt St. Lambrecht	11
Über den Fachverband der Pensionskassen	12

Pensionskassen holen nach Shut-Down in der Corona-Krise auf

Trotz sehr volatiler Finanzmärkte haben die Pensionskassen im zweiten Quartal 2020 ein Plus von 5,44 Prozent Performance erwirtschaftet.

Die Corona-Krise bzw. der damit verbundene Shut-Down im Frühjahr 2020 haben weltweit substantielle Einbrüche der Wirtschaftsleistungen und der Börsenkurse bewirkt. Dies hat auch das Veranlagungsergebnis der österreichischen Pensionskassen im ersten Quartal 2020 negativ beeinflusst. Inzwischen gibt es auf den Finanz- und Kapitalmärkten schon wieder deutliche Aufwärtstrends. Diese konnten die heimischen Pensionskassen für sich nutzen: Sie haben im zweiten Quartal 2020 ein Plus von 5,44 Prozent erwirtschaftet. Damit liegt das Veranlagungsergebnis der österreichischen Pensionskassen Year-to-date (Gesamtjahr) derzeit bei durchschnittlich minus 4,58 Prozent.

„Die heimischen Pensionskassen haben sehr professionell auf die massiven Verwerfungen im Frühjahr reagiert. Das Aufholen von 5,44 Prozent in einem Quartal zeigt klar, dass bis Ende des Jahres noch Erholungspotential gegeben ist. Die Professionalität der Veranlagungsexperten hat hier einen entscheidenden Beitrag geleistet“, erklärt Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen. „Das Ziel der Pensionskassen im weiteren Jahresverlauf ist es, wiederum eine gute Performance für alle Kunden zu erwirtschaften. Langfristig wirkt sich ein Einbruch wie im Frühjahr auf die meisten Pensionen kaum aus. Der langjährige Veranlagungserfolg liegt bei den Pensionskassen sehr deutlich über praktisch allen anderen Veranlagungsformen“.

Langfristige Performance - für Zusatzpensionen zählen die Erträge über Jahrzehnte

Starke Schwankungen an den internationalen Börsen wie aufgrund der Corona-Krise verändern das langfristige Veranlagungsergebnis der Pensionskassen kaum - und für

Zusatzpensionen zählen die Erträge über Jahrzehnte. Das durchschnittliche Jahresergebnis der Pensionskassen, über 29 Jahre betrachtet, liegt zum Stichtag 31. Dezember 2019 bei plus 5,4 Prozent pro Jahr.

Der „Reservekanister“ ist gut gefüllt

Zudem haben die Pensionskassen aufgrund des sehr guten Veranlagungsergebnisses des Vorjahres (mit einer durchschnittlichen Performance von plus 11,8 Prozent) Reserven gebildet. Diese sogenannten „Schwankungsrückstellungen“ sind mit dem Reservekanister eines Autos vergleichbar. Sollte zum Jahresende Bedarf bestehen, bieten diese Reservekanister die Möglichkeit, einige Prozentpunkte zu glätten und somit das Ergebnis entsprechend abzufedern.

Covid-19 fiskalische und monetäre Maßnahmen bewirken Turnaround an den Märkten

Kommentar von Mag. Eva Schwabl-Ott, Vorsitzende des Vorstandes der ibm Pensionskasse AG

Die gute Nachricht zum Beginn: das zweite Quartal 2020 war ertragsmäßig ein sehr gutes Quartal. Nach dem Schock und der verstärkten Volatilität, den die Covid-19 Krise im ersten Quartal 2020 ausgelöst hatte, setzte im zweiten Quartal 2020 eine teilweise massive Erholung ein. Die Märkte zeigten sich von der weltweiten Ausbreitung der Pandemie mit stark steigenden Covid-19 Fallzahlen und den von vielen Regierungen ausgerufenen Lockdowns unbeeindruckt und lieferten in allen wichtigen Assetklassen positive Erträge.

Die Ursachen der umgehenden Erholung mögen vielfältig sein, können aber in weiten Bereichen auf die raschen und umfassenden fiskalpolitischen Maßnahmen quer über den Globus von Japan, über Europa bis zu den USA, die Ankündigung eines geplanten massiven Hilfspaketes der europäischen Union, die Anleiheunterstützungskäufe durch die Zentralbanken und die positiven Wirtschaftsindikatoren, die vor allem aus den USA gemeldet werden, zurückgeführt werden. Dies alles trug auch dazu bei, dass die Volatilität an den Märkten wieder etwas zurückging.

In der zweiten Hälfte des Quartals waren es auch die schrittweise endenden Covid-19 Beschränkungen und das damit einhergehende Wiederanlaufen von bislang stillstehenden Wirtschaftszweigen, bei weiterhin moderaten Neuinfektionsraten in Europa, die Optimismus verbreiteten. Rekordarbeitslosenzahlen, insbesondere in den USA, wurden dabei offenbar ausgeblendet, vielleicht auch, weil in vielen Ländern staatliche Hilfsprogramme die kurzfristigen Folgen kompensieren und den privaten Konsum stärken können.

Die Prognose des IWF zeigt zwar für 2020 in fast allen Regionen einen Einbruch der Wirtschaftsleistung, die ja schon im Vorquartal in die Kurse eingepreist worden war, aber eben auch für 2021 eine überdurchschnittliche Erholung.

World Economic Outlook, June 2020 *Update*

Table 1. Overview of the World Economic Outlook Projections

(Percent change, unless noted otherwise)

	Year over Year			
	2018	2019	Projections	
			2020	2021
World Output	3,6	2,9	-4,9	5,4
Advanced Economies	2,2	1,7	-8,0	4,8
United States	2,9	2,3	-8,0	4,5
Euro Area	1,9	1,3	-10,2	6,0
Germany	1,5	0,6	-7,8	5,4
France	1,8	1,5	-12,5	7,3
Italy	0,8	0,3	-12,8	6,3
Spain	2,4	2,0	-12,8	6,3
Japan	0,3	0,7	-5,8	2,4
United Kingdom	1,3	1,4	-10,2	6,3
Canada	2,0	1,7	-8,4	4,9
Other Advanced Economies 3/	2,7	1,7	-4,8	4,2
Emerging Market and Developing Economies	4,5	3,7	-3,0	5,9
Emerging and Developing Asia	6,3	5,5	-0,8	7,4
China	6,7	6,1	1,0	8,2
India 4/	6,1	4,2	-4,5	6,0
ASEAN-5 5/	5,3	4,9	-2,0	6,2
Emerging and Developing Europe	3,2	2,1	-5,8	4,3
Russia	2,5	1,3	-6,6	4,1
Latin America and the Caribbean	1,1	0,1	-9,4	3,7
Brazil	1,3	1,1	-9,1	3,6
Mexico	2,2	-0,3	-10,5	3,3
Middle East and Central Asia	1,8	1,0	-4,7	3,3
Saudi Arabia	2,4	0,3	-6,8	3,1
Sub-Saharan Africa	3,2	3,1	-3,2	3,4
Nigeria	1,9	2,2	-5,4	2,6
South Africa	0,8	0,2	-8,0	3,5

Source: International Monetary Fund, World Economic Outlook, June 2020 Update.

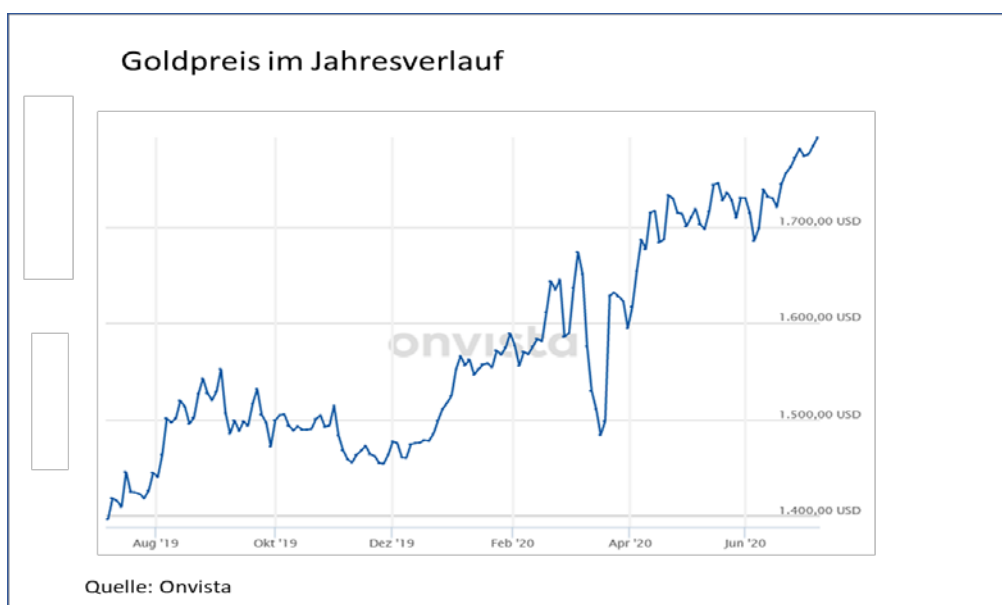
Der weltweite Aktienmarkt ist im zweiten Quartal 2020 zweistellig gewachsen. Innerhalb der Branchen und Sektoren ist jedoch die Streuung breit, da es einzelne Branchen gibt, die als Gewinner der Covid-19 Krise gesehen werden können, wie zum Beispiel der Onlinehandel, Zusteller, Video-/Kommunikation, die Medizintechnik und die Pharmaindustrie, und andere, welche stark unter den Folgen zu leiden haben, wie die Luftfahrt, Veranstalter von Großereignissen, Caterer und die Reiseindustrie. Die Emerging Market Aktien lagen nahezu gleich auf mit den entwickelten Märkten. Einhergehend mit der positiven Stimmung an den Aktienmärkten und auch im Lichte der Anleihekaufprogramme der Zentralbanken, sanken auch die Risikoaufschläge bei

den weltweiten Unternehmensanleihen wieder, was im zweiten Quartal die Performance beflügelte.

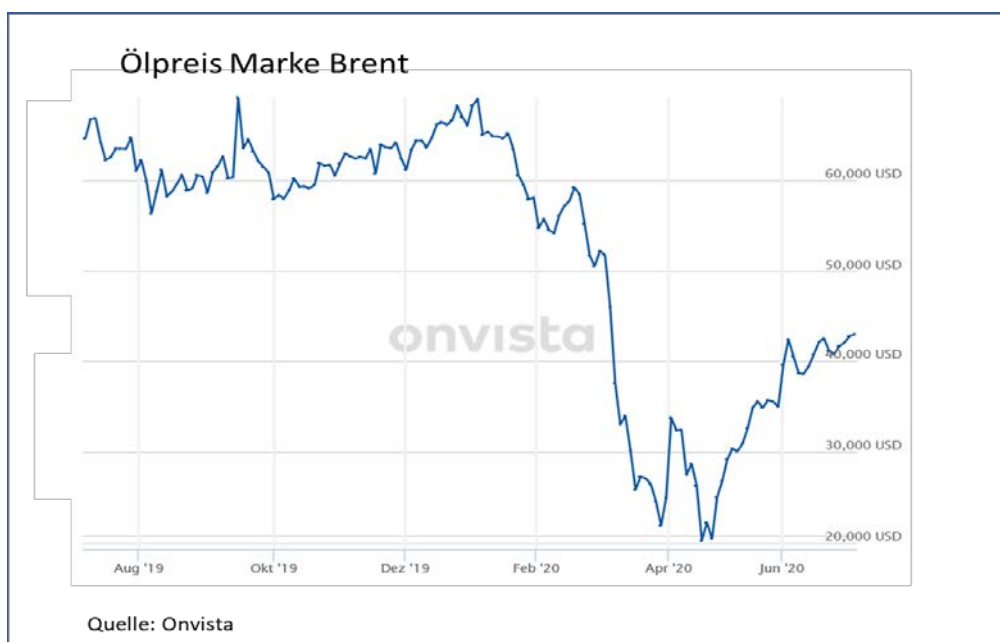
Die Zinsen für Eurostaatsanleihen stiegen nicht und noch wichtiger, die Risikoaufschläge für Anleihen niedrigerer Bonität sanken, was in Summe sowohl bei den Anleihen mit hoher Bonität als auch bei gemischten Beständen zu einer positiven Rendite führte.

Im Moment kann man davon ausgehen, dass die Produktions- und Lieferkapazitäten schneller hochgefahren werden können als die Nachfrage, was darauf hindeutet, dass kurz- und mittelfristig die Inflationsgefahr auf niedrigem bzw. moderatem Niveau bleibt und somit auch traditionelle Anleihen weiterhin ihre stabilisierende Rolle im Portfolio wahrnehmen können.

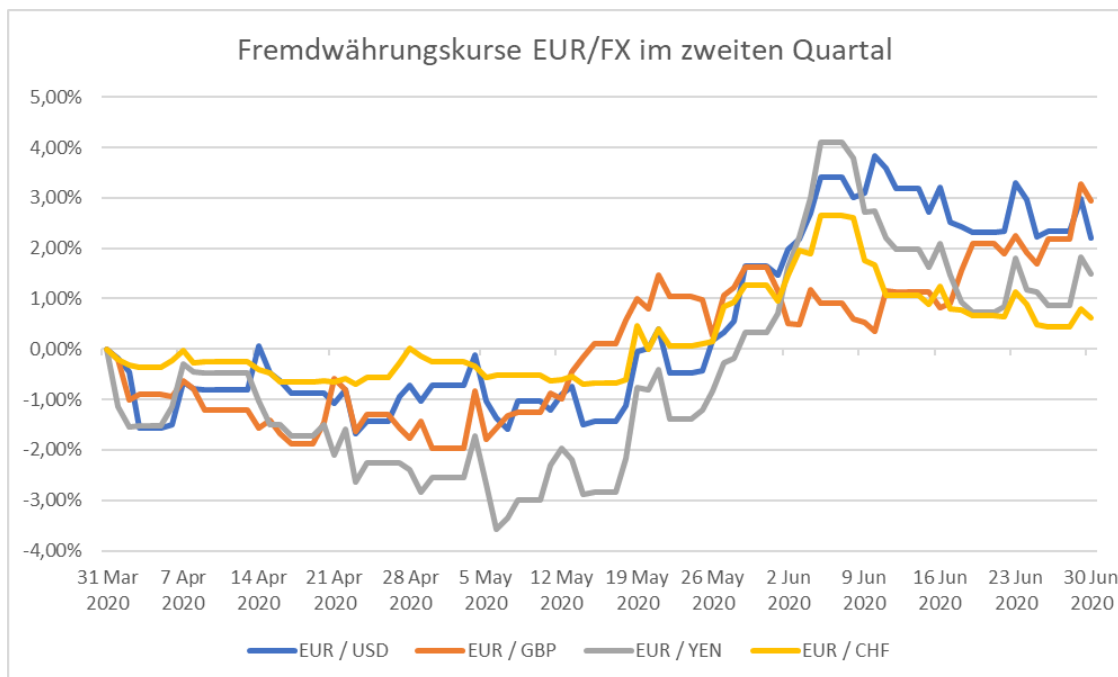
Die weltweiten High Yield-Anleihen profitierten vom wiederauflebenden Risikoappetit der Anleger und rendierten plus 7 Prozent, ebenso wie die Emerging Market Anleihen in lokaler Währung. Gold als sicherer Hafen bewährte sich auch im zweiten Quartal und der Goldpreis setzte seine Reise nach oben bis zu einem Preis von 1.780 USD fort.



Die stark nachlassende Nachfrage nach Erdölprodukten konnte durch Produktionskürzungen nicht ausgeglichen werden, obwohl einige erdölproduzierenden Staaten ihre Produktion um Rekordniveaus zurückführen. Dadurch verfiel der Rohölpreis zu Beginn des Quartals weiter. Dies führte in einem Fall kurzfristig sogar zu einem noch nie dagewesenen negativen Ölpreis für physisch geliefertes Erdöl, da die Lagerkapazitäten ausgeschöpft waren. In weiterer Folge wurden einzelne Unternehmen der Erdölindustrie von den internationalen Ratingagenturen im Rating herabgestuft.



Der Euro gewann im Vergleich zu den anderen Leitwährungen im Laufe des Quartals an Stärke. Nachdem er zu Quartalsbeginn ein wenig geschwächt hatte, konnten die in der Eurozone gesetzten Maßnahmen die Anleger überzeugen und ihm zu einem Anstieg insbesondere gegenüber dem US-Dollar und britischem Pfund verhelfen.



Themen, die auch im zweiten Quartal 2020 noch nicht zu einem guten Ende gebracht werden konnten und uns daher auch in Zukunft beschäftigen werden, sind weiterhin der Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die Regelungen zwischen der europäischen Union und dem Vereinigten Königreich im Zuge des Austritts desselben.

Noch sind potentiell längerfristige Folgen der Covid-19 Krise nicht erfassbar, aber gerade dieses Quartal hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, strategisch, langfristig investiert zu sein, um auch die Chancen, die sich aus der Erholung der Märkte bieten, wahrnehmen zu können.

Neuer Geschäftsführer für den Fachverband der Pensionskassen

Dr. Stefan Pichler übernimmt mit 1. August 2020 die Geschäftsführung.



Dr. Stefan Pichler © Foto August

Nach einem umfangreichen HR-Prozess inklusive Hearing wurde vor kurzem die Nachbesetzung des Geschäftsführers im Fachverband der Pensionskassen geregelt.

„Wir freuen uns, mit Dr. Stefan Pichler einen erstklassigen neuen Geschäftsführer für den Fachverband gefunden zu haben“, erklärt Mag. Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen.

Pichler steht als Experte der betrieblichen Altersvorsorge und langjähriger Mitarbeiter für Kontinuität und die Fortsetzung des sehr erfolgreichen Weges des Fachverbandes. Gleichzeitig hat er sich für seine Aufgabe zahlreiche Themen vorgenommen, um die Vertretung aller betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen Österreichs weiter auszubauen.

Dr. Stefan Pichler ist bereits seit 2013 im Fachverband tätig, wo er die Interessen der Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen vertritt. Die letzten sechs Jahre war er stellvertretender Geschäftsführer. In der Wirtschaftskammer Österreich ist er seit 12 Jahren beschäftigt. Der gebürtige Salzburger hat in Salzburg und Florenz Rechtswissenschaften studiert und an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München ein Post-graduate-Studium (LL.M.) absolviert. Zudem hat er den Certified Portfolio Manager (CPM) in der Bankakademie Wien erworben.

Das Präsidium und die Mitglieder des Fachverbandes der Pensionskassen gratulieren Dr. Stefan Pichler zu seiner neuen Aufgabe.

Denkwerkstatt St. Lambrecht 2020



© Tom Thörmer

„PFLEGE, MEDIZIN, GELD – vom Umgang mit Knappheit“

11. - 13. November 2020

Tagungsort: Benediktinerstift St. Lambrecht, Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht

Themen 2020:

Gesundheitssystem / Endlichkeit - eine Provokation / Pflege - entscheidend ist der Mensch / Medizinische Aspekte im Alltag einer Verwaltungsorganisation / Triage: Worst case oder Alltag - medizinische und ethische Fragen / Lehren aus der Krise / Vorsorge / Gerechtigkeit als Verteilungsproblem

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal

Veranstalter:

Gesellschaft für Zukunftssicherung und Altersvorsorge - Denkwerkstatt St. Lambrecht
GS Mag. (FH) Petra Pichler, Wiedner Hauptstraße 57, 1040 Wien; ZVR-Zahl 850375011
Tel.: 0664 821 00 87, dialog@denkwerkstatt-stlambrecht.org

Über den Fachverband der Pensionskassen

Der 1992 gegründete Fachverband der Pensionskassen ist die Vertretung aller betrieblichen und überbetrieblichen Pensionskassen Österreichs und gehört zur Bundessparte Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer Österreich. Derzeit sind fünf überbetriebliche und drei betriebliche Pensionskassen Mitglied im Fachverband.

Bei Pensionskassenverträgen zahlen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen in Pensionskassen monatlich Beiträge ein, die später in der Pension verzinst ausbezahlt werden. Derzeit haben über 976.000 ÖsterreicherInnen oder 23 Prozent der österreichischen ArbeitnehmerInnen Anspruch auf eine Firmenpension. Insgesamt veranlagen die acht Pensionskassen ein Vermögen von über 24,6 Mrd. Euro - sie sind der größte private Pensionszahler Österreichs.

Rückfragehinweis

Fachverband der Pensionskassen

Tel.: +43 (0)5 90 900-4108

E-Mail: fvpk@wko.at

Web: <https://www.pensionskassen.at>

Rechtlicher Hinweis

Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben und recherchiert, trotzdem sind Fehler nicht ausgeschlossen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie für das Eintreten von Prognosen wird keine Gewähr übernommen und jede Haftung ist ausgeschlossen. Der Inhalt dieser Unterlage zielt nicht auf die Bedürfnisse einzelner Pensionskassen oder Pensionskassen-Berechtigter ab, sondern ist genereller Natur und basiert auf dem neuesten Wissensstand, der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. Die Informationen sind sowohl für die persönliche Verwendung bestimmt, als auch zur redaktionellen Verwendung freigegeben. Die erforderlichen Angaben zur Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz sind unter folgendem Link verfügbar: <https://www.wko.at/branchen/bank-versicherung/pensionskassen/Offenlegung.html>